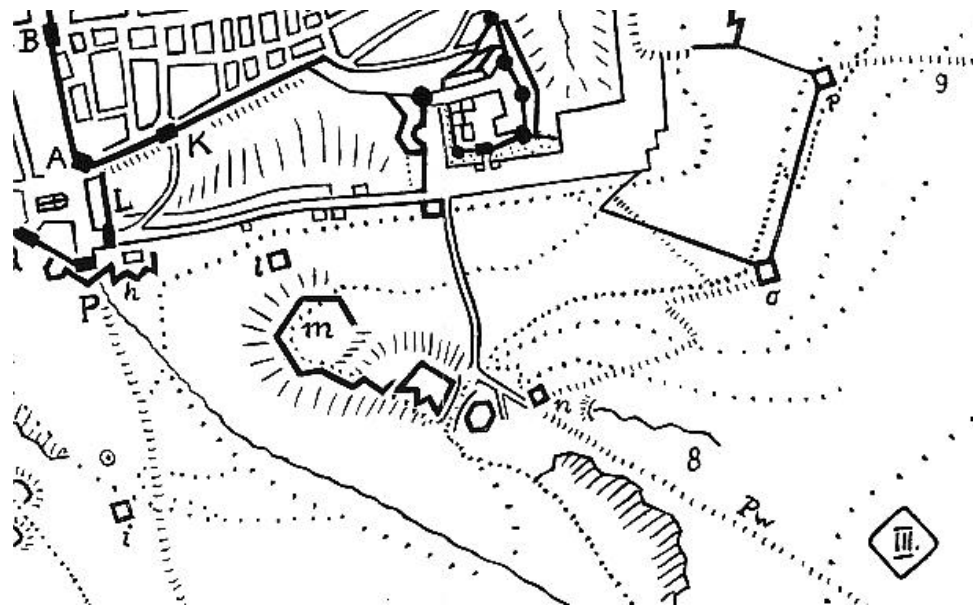


Die Befestigungen auf der Molkenkur



Plan der Befestigungen im Umkreis der Molkenkur

- A Hexenturm an der Peterskirche
P Klingentor
l Viereckschanze am Fuß der Burgschanze
m Burgschanze (hier fälschlich als großes Plateau gezeichnet), darüber die beiden oberen Teile, ebenfalls zur Burgschanze im Bereich der alten Burg gehörend
n Viereckschanze „Affennest“
o & p zwei Viereckschanzen im Fasanenwäldchen
Pw Plättelweg, alter Weg zum Königstuhl
III. Schanze der Belagerer unter Tilly

*Zeichnung: Ludwig Merz, Befestigungen um Heidelberg
in : Ruperto-Carola, 1956 S.152*

Badische Heimat - Nachrichten und Notizen ist das Mitteilungsblatt der Bezirksgruppe Bergstraße - Neckartal (Heidelberg) des Landesvereins Badische Heimat e.V. (Geschäftsstelle: Haus Badische Heimat, Hansjakobstr. 12, 79117 Freiburg) und erscheint 6 mal im Jahr in der Verantwortung des Vorstandes der Bezirksgruppe. Das Mitteilungsblatt wird an Mitglieder kostenlos abgegeben.

Bezirksgruppe Bergstraße - Neckartal (Heidelberg und Umgebung):

Dr. Christoph Bühler, Lochheimer Str. 18, 69124 Heidelberg
Tel. 06221 - 783751; Fax über 06202 - 26179

Konto der Bezirksgruppe: Volksbank Kurpfalz (BLZ 672 902 00) Nr. 10 55 13 07

I. Bergmotte des 11./12. Jahrhunderts

vermutlich polygonaler Wohnturm (Donjon) Wormser Ministerialen, mit zugehöriger Siedlung (Burgweiler) um die Peterskirche am Austritt des Klingenteichs in das Neckartal.

Wahrscheinlich bereits Existenz einer Wirtschaftsvorburg auf dem südlichen gelegenen Plateau.

II. Rechteckkastell des 13. Jahrhunderts, bis zum 15.

Jahrhundert als repräsentative Anlage ausgebaut.

Im Lauf der Zeit vierteiliger Ausbau (im Plan I - IV):

- Kernburg mit hangseitiger Schildmauer und Halsgraben im Süden
- Vorburg
- Torburg
- Vorposten

Zu diesem Rechteckkastell gehört der Schildmauerrest im Süden des Parkplatzes, der in Teilen gewachsenen Fels bis zur Höhe von 3,5 m mit einbezieht (Mitte 13. Jahrhundert)

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts gegenüber dem Unteren Schloss an Bedeutung zurückgetreten und als Munitionslager benutzt. 1537 durch Blitzschlag zerstört.

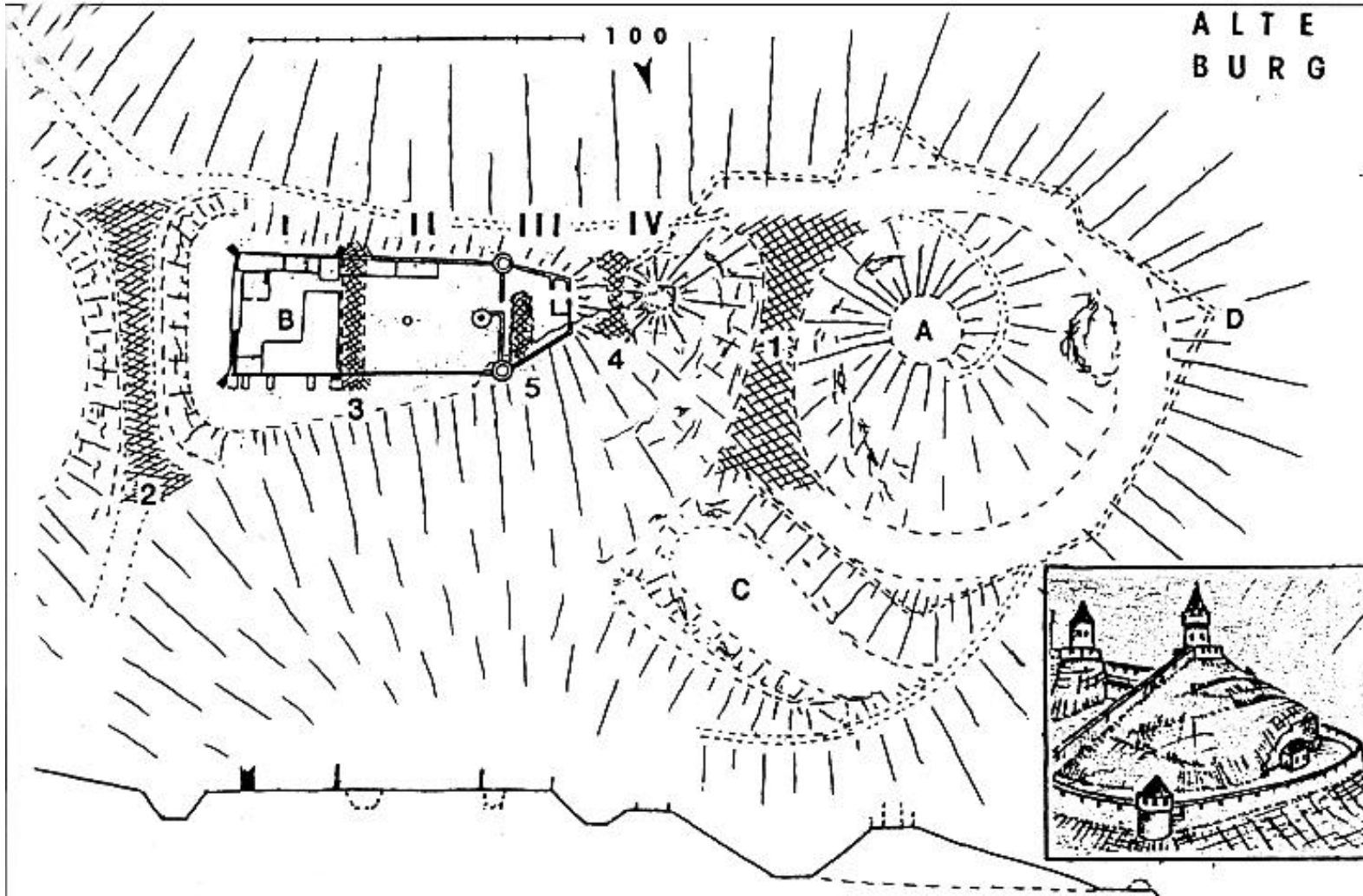
III. Befestigungen des 17. Jahrhunderts

Umbau des Donjons zum Wachturm „Luginsland“ und Umgebung der Motte mit Befestigungen, dabei Weiterverwendung des Baumaterials der Burg.

ALTE BURG

Erläuterungen:

- I Kernburg
- II Vorburg
- III Torburg
- IV Vorposten



Obere Burg auf der Molkenkur nach einer Handzeichnung des Pfalzgrafen Ottheinrich 1537, ergänzt

Zeichnung: Rainer Kunze, in: Mannheimer Geschichtsblätter 4/1997 S. 37

- | | |
|--|---|
| A Motte des 11. Jahrhunderts | 1 Hangseitiger Halsgraben der Motte |
| B Rechteckkastell des 13. - 15. Jahrhunderts mit Schildmauerrest | 2 Halsgraben zur Sicherung des Rechteckkastells (heute Fahrstraße) |
| C Steinbruch „Teufelsloch“ (13./14. Jh.) | 3 Abschnittsgraben zwischen Hauptburg und Vorburg, von Pfaff (ca.1900) sondiert |
| D Verschanzungen 1622 | 4 Graben zwischen Torburg und Lindenrondell |
| | 5 Einschnitt zwischen Vorburg und Torburg |